



Masterplan 2024: Wichtiger denn je für den Amateurfußball

TITELSTORY

Der Masterplan 2024 für den Amateurfußball lässt sich von der Corona-Krise nicht stoppen. Gleichwohl geht die durch die COVID-19-Pandemie verursachte Ausnahmesituation auch an diesem Zukunftsprojekt des deutschen Fußballs nicht spurlos vorbei.

Der Start einiger Pilotprojekte, die im Sommer starten sollten, verzögert sich. Auch deshalb haben die Präsidenten und Geschäftsführer der Regional- und Landesverbände bei ihrer gemeinsamen Konferenz Mitte Juni entschieden, die umfassende Beschlussfassung des vorgesehenen Maßnahmenpakets durch den DFB-Vorstand, die im Juni erfolgen sollte, auf Dezember zu verschieben. Bis dahin soll unter anderem geprüft werden, ob und in welchem Umfang Sondermaßnahmen im Masterplan ergänzt werden, die gegebenenfalls zur Bewältigung von Herausforderungen und Problemen aus der Corona-Krise nötig sind.

Der Masterplan 2024 ist ein Maßnahmenpaket, das die Vereinsqualität verbessern und den Vereinsfußball an der Basis stärken soll – unter anderem durch eine gezielte Ergänzung der bisherigen Verbandsangebote für Vereine. Kernziel ist es, das weltweit einzigartige, bundesweit flächendeckende Netz von



Fußballvereinen und Klubs mit Fußballangeboten zu erhalten und zu stärken. Die Erarbeitung des Masterplans durch die Steuerungsgruppe Amateurfußball erfolgt unter enger Einbindung von Vereinsvertretern*innen aus zahlreichen Amateurvereinen und folgt den Empfehlungen des 3. DFB-Amateurfußball-Kongresses 2019. In regelmäßigen Schwerpunkt-Workshops mit Vereinen werden seitdem Maßnahmen erarbeitet, besprochen und auf ihre mögliche Wirksamkeit an der Basis überprüft.

Die Corona-Krise und deren gravierende Auswirkungen geben dem Masterplan 2024 eine größere Bedeutung denn je für den Amateurfußball. „Wir sind uns im Klaren darüber, dass diese Zeit für alle am Fußball Beteiligten eine enorme Herausforderung darstellt und dass es derzeit in erster Linie darum geht, das bisherige Niveau zu

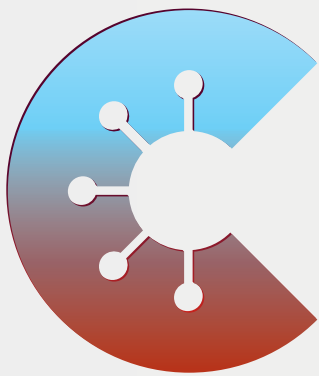
halten. Umso entscheidender ist es, dass wir die im Masterplan aufgeführten Ziele und Maßnahmen, die wir gemeinsam mit zahlreichen Vertreter*innen aus Amateurvereinen erarbeiten, entschlossen umsetzen“, betont DFB-Präsident Fritz Keller: „Je attraktiver wir unsere Vereine machen, die so wichtig sind für unser gesellschaftliches Miteinander, umso mehr Menschen begeistern wir für den Fußball. Und umso stärker gehen wir gemeinsam aus dieser Zeit

hervor. Wir wollen vor allem mehr Menschen bewegen, im Verein Fußball zu spielen.“

Der DFB-Bundestag 2019 hat mit seinem Beschluss einen verbindlichen Rahmen für die Umsetzung des Masterplans durch alle 21 Landesverbände in den Jahren 2020 bis 2025 gesetzt. Den konkretisierten Masterplan Amateurfußball wird der DFB-Vorstand verabschieden. Die ersten acht Pilotprojekte stehen fest, darunter eine Qualifizierung für Kindertrainer, die Vereinsmanager-C-Lizenz, der DFB-JUNIOR-Referee, ein Mentoring-Programm für den DFB-JUNIOR-Coach sowie ein Konzept zur direkteren und individuelleren Vereinsberatung mit dem Namen Club 2024. Die Pilotmaßnahmen werden in verschiedenen Landesverbänden durchgeführt und getestet, um sie auf ihre Wirksamkeit zu überprüfen und – bei positivem Ergebnis – anschließend bundesweit auszurollen. **DFB**

Die Teilziele des Masterplans

1. Gewinnung, Bindung und Entwicklung von Spielerinnen und Spielern
2. Erhöhung der Zahl der Mannschaften im Spielbetrieb und den Vereinen
3. Gewinnung, Bindung, Aus- und Weiterbildung von Trainerinnen und Trainern
4. Gewinnung, Bindung, Aus- und Weiterbildung von Schiedsrichterinnen und Schiedsrichtern
5. Gewinnung, Bindung, Aus- und Weiterbildung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den Vereinen
6. Verbessertes Zugang zu moderner Sportinfrastruktur
7. Optimierung der Ressourcen für Vereine
8. Gewinnung und Bindung von passiven Mitgliedern und Zuschauern*innen



DIE CORONA-WARN-APP:

WIRD MIT JEDEM NUTZER NÜTZLICHER.

Jetzt die Corona-Warn-App herunterladen
und Corona gemeinsam bekämpfen.



Die
Bundesregierung

AUS DER VERBANDSARBEIT – ZUKUNFTSENTWICKLUNG

Fußball vor und nach dem Lockdown: Zurück in die Zukunft

Eigentlich bewegen wir uns im Fußballland Schleswig-Holstein sportlich gerade nicht nach vorn, Corona hat uns schon ziemlich im Griff. Seit dem fußballerischen Lockdown ist nichts mehr wie es war. Bis dahin war kaum vorstellbar gewesen, dass Meister am grünen Tisch gekürt werden, Absteiger Fehl-anzeige sind, Fußballtraining auf einmal im Rahmen einer Einzelsportmaßnahme oder per Video stattfindet. Aber auch alles, was rund um den „echten“ Sport passiert, nämlich die Administration, Sitzungen der Vereine und Verbände, Fortbildungen usw., ist nicht mehr so möglich wie früher.

Die Gremienarbeit des SHFV wurde vor große Herausforderungen gestellt, als Dienstleister für die Vereine weiterhin arbeitsfähig zu sein. Doch von Lethargie war weit und breit keine Spur, vielmehr hatte man das Gefühl, es entstünden überall Denkfabriken, in denen überlegt wurde, was man alles anbieten kann, um unsere Leidenschaft nicht der COVID-19-Pandemie im wahrsten Sinne des Wortes das Feld zu überlassen. Es entstand eine Aufbruchstimmung und ein überstrahlendes Wir-Gefühl.

Doch was macht ein SHFV-Ausschuss für Zukunftsentwicklung in dieser Zeit? Er befasst sich mit sämtlichen Themen des Fußballs. Zukunftsentwicklung im Schleswig-Holsteinischen Fußballverband ist eine Querschnittsaufgabe, die Mitglieder befassen sich hier mit Ideen und Themen der einzelnen Ausschüsse, die dann nach Bearbeitung gebündelt zur weiteren Abstimmung in



Wichtiges Zusammentreffen kurz vor Corona: Auf dem ersten SHFV-Kongress tauschten sich Vereins- und Verbandsvertreter zu Zukunftsthemen aus.
Foto: Agentur 54 Grad

die Entscheidungsgremien gebracht werden. Weil aber durch die Pandemie eben nicht nur ein Klub, eine Liga, ein Land oder eine Region betroffen ist, sondern das globale Fußballsystem erschüttert wurde, ist auch der Umgang mit Störungen von außen von jetzt auf gleich ein Thema geworden.

Digitalisierung ist für viele neben Corona das Wort des Jahres. Angesichts von Kontaktsperren wurden auf einmal Möglichkeiten aufgezeigt, trotzdem Sitzungen abzuhalten, nämlich virtuell als Videokonferenz, Trainingseinheiten werden als Video vorgehalten, kurze Besprechungen als Telefonkonferenz. Dinge, über die man noch vor kurzer Zeit müde gelächelt hat, sind nunmehr Alltag geworden. Kommunikation ist für viele sehr wichtig. Das hat auch der SHFV-Kongress im Februar 2020 gezeigt. Diese Form von Austausch zwischen den Funk-

tionären der Vereine und Verbände war ein Novum in der Verbandsgeschichte des SHFV. Er diente unter anderem der Bearbeitung von Fragestellungen hinsichtlich der Verbesserung der Sportinfrastruktur und der Identifizierung von Erfolgsfaktoren der Vereine und Verbände.

Der erstmals durchgeführte Kongress war auch eine Ideenschmiede der Vereinsvertreter. Hier wünschten sich viele eine Plattform, die einen schnellen Austausch sowohl vereinsintern als auch vereinsübergreifend möglich macht. Eine weitere Aufgabe des Ausschusses für Zukunftsentwicklung ist die Vereinsberatung. Ein Verband wie der SHFV versteht sich als Dienstleister seiner Vereine und bietet deshalb auch hier allen Interessierten die Möglichkeit, eine Vereinsberatung zu buchen. Hierfür stehen Experten zur Verfügung, die in sämtlichen Bereichen Rede und Antwort stehen.

Doch Zukunftsthemen entstehen nicht an einem Reißbrett, sondern häufig aus einer Situation heraus, in der es heißt, handlungsfähig zu werden oder zu bleiben. Aus diesem Grunde ist es das Ziel, dass jedes Mitglied des Ausschusses für Zukunftsentwicklung als Berater in einem der anderen Ausschüsse Mitglied ist, um als Bindeglied für Zukunftsthemen agieren zu können. So können diese dann den Startschuss geben und sich der weiteren Bearbeitung des neuen Themas sicher sein.

Einzig klar ist wohl nur, dass der Fußball auch in Zukunft weitere Innovationen hervorbringen wird und wohl noch schneller und spektakulärer abläuft. Doch zuerst freuen wir uns, wenn der Ball endlich wieder rollt. Doch vorher heißt es erst mal: Zurück in die Zukunft.

FRANK BORNHÖFT
VORSITZENDER D. AUSSCHUSSES
FÜR ZUKUNFTSENTWICKLUNG

Neue „Tormöwen live“-Folgen auf Spotify und YouTube

Fußballfans und Podcasthörer können sich über drei neue Folgen „Tormöwen live“ freuen. Kevin Hübner (Eutin 08), Marco Nagel (Husumer SV) und Nico Bruns (PSV Neumünster) stellten sich in den vergangenen Tagen den Fragen von Moderator Finn-Ole Martins. Die drei Gespräche wurden über die Social-Media-Plattform Instagram live gestreamt. User hatten im Vorfeld die Möglichkeit, Fragen an die Gäste zu stellen, die dann im Laufe des Gesprächs beantwortet wurden. „Tormöwen“ ist der offizielle Podcast des Verbandes, der von „Clubstream. Dein digitales Vereinsmarketing“ unterstützt wird.

Kevin Hübner geht in seinem Gespräch auf die Re-

gionalligasaison von Eutin 08 ein, erzählt von seinen Verletzungen und Operationen, die damit verbundene Zeit in der zweiten Mannschaft der Eutiner und seinen erneuten Wechsel in die erste Mannschaft, mit der er in der kommenden Saison die Flens-Oberliga aufmischen möchte. In einem weiteren Gespräch plaudert Marco Nagel von der Husumer SV aus dem Nähkästchen, erzählt, was Husum von Leipzig unterscheidet und warum alle zwei Wochen das Champions-League-Finale 2004 nachgestellt wird. In der humorvollen Folge mit Nico Bruns von PSV Neumünster gibt dieser das beste Grünkohl-Rezept preis, verrät, für welche norddeutsche Mann-



Drei neue Folgen von „Tormöwen live“ sind seit Kurzem abrufbar. Im Podcast des SHFV kommen regelmäßig interessante Persönlichkeiten aus dem schleswig-holsteinischen Fußball zu Wort.

schafft sein Herz am meisten schlägt und wo er sein Team in der kommenden Saison in der Tabelle sieht.

Weitere Folgen „Tormöwen live“ sind derweil be-

reits in der Planung. So ist Sascha Steinfeldt (SV Eiche) einer der nächsten Gäste von Finn-Ole Martins und auch die „klassischen“ Podcast-Folgen, die aufgrund der Corona-Pandemie zu „Tormöwen live“ umfunktionierte worden sind, werden Anfang Juli wieder online gehen. Dann ist Finn-Ole Martins wieder zu Besuch bei tollen Gästen, um im Vieraugengespräch spannende (Vereins-)Geschichten zu hören.

Diese und viele weitere Tormöwen-Folgen sind über die Plattformen Spotify oder Anchor.fm abrufbar. Die „Tormöwen live“-Folgen können Interessierte zudem als Video über den YouTube-Kanal des SHFV anschauen.

slü



Juniorinnen-Nationalspielerin Svenja Paulsen (Nummer 13), die beim TSV Vineta Audorf spielte, ist eine von mehreren talentierten Fußballerinnen aus Schleswig-Holstein im Kader des FF USV Jena.

Foto: Getty Images

SHFV-Talente bei Top-Klubs

Michaela Brandenburg, SC Sand (ehemals Holstein Kiel)
 Selina Cerci, SV Werder Bremen (ab Saison 2020/21 1. FFC Turbine Potsdam, ehemals Holstein Kiel)
 Laura Freigang, 1. FFC Frankfurt (ehemals Holstein Kiel)
 Christin Meyer, FF USV Jena (ehemals SV Henstedt-Ulzburg)
 Svenja Paulsen, FF USV Jena (ehemals TSV Vineta Audorf)
 Rachel Rinast, 1. FC Köln (ehemals Holstein Kiel)
 Beke Sterner, SGS Essen (ehemals FC Haddesby)
 Anna-Lena Stolze, FC Twente Enschede (ausgeliehen vom VfL Wolfsburg, ehemals ATSV Stockelsdorf)
 Mailin Wichmann, FF USV Jena (ehemals SG Holstein Süd)
 Meret Wittje, SC Freiburg (ehemals TuS Nortorf)

Jena wird zum Auffangbecken für SHFV-Talente

Das thüringische Jena wird mehr und mehr zum Auffangbecken schleswig-holsteinischer Talente im Frauen- und Mädchenfußball. Jüngstes Beispiel dafür ist Mailin Wichmann, die am 21.06.2020 im Auswärtsspiel des FF USV Jena beim SC Sand ihr Debüt in der FLYERALARM Frauen-Bundesliga feierte. Die Torhüterin, die ihre fußballerische Ausbildung unter anderem in Trittau (KFV Stormarn) genoss, war im Sommer 2018 zusammen mit ihrer Zwillingsschwester Leonie zum 1. FFC Magdeburg gewechselt, von wo aus beide ein Jahr später nach Jena wechselten. Dort trafen sie auf Svenja Paulsen, die 2018 vom TSV Vineta Audorf direkt nach Jena gewechselt war und dort nach guten Leistungen in der U17- und der U23-Mannschaft mittlerweile sieben Einsätze in der höchsten deutschen Frauen-Spielklasse sammelte. Mailin Wich-

mann und Svenja Paulsen gehörten zur schleswig-holsteinischen U14-Auswahl, die 2016 in Duisburg den DFB-Länderpokal gewann.

Mit Christin Meyer, die von 2016 bis 2018 die Schuhe für den SV Henstedt-Ulzburg schnürte, steht eine weitere Spielerin mit schleswig-holsteinischer Vergangenheit im Kader des FF USV Jena. Für alle beginnt zur neuen Saison ein ganz neues Kapitel: Abgesehen von dem bereits feststehenden Abstieg in die 2. Frauen-Bundesliga entschied sich der Verein zur Fusion mit dem FC Carl Zeiss Jena, unter dessen Flagge das Team dementsprechend künftig auflaufen wird.

Immer wieder finden Spielerinnen aus Schleswig-Holstein über die Talentfördermaßnahmen des SHFV den Weg in die höchste deutsche Frauen-Spielklasse. Eine Auswahl finden Sie im beistehenden Infokasten. to

COVID-19: Erst Kurzarbeit, dann arbeitslos

Plötzlich war die Not groß. Plötzlich hatte das Coronavirus die Welt im Griff – und auch Daniel Güney ist unmittelbar betroffen. Als Trainer der U19 des VfR Aalen hatte er von heute auf morgen eigentlich keine Aufgabe mehr, an Fußballspielen war erst mal nicht mehr zu denken. Der Verein beantragte Kurzarbeit und Daniel Güney verlor einen wichtigen Teil seines Einkommens.

„So bin ich wirklich in finanzielle Schwierigkeiten geraten. Ich hatte vorher nicht die Möglichkeit, mir großartige Rücklagen zu bilden“, sagt Güney. „Einen kurzen Zeitraum hätte ich vielleicht überbrücken können. Aber das Geld aus der Kurzarbeit hätte nicht gereicht, um am Ende des Monats nicht dauerhaft in die Verlustzone zu rutschen.“

Durch Zufall wurde Güney auf den Corona-Nothilfefonds der DFB-Stiftung Sepp Herberger aufmerksam. „Ich habe gelesen, dass sich Jonathan Tah finanziell daran beteiligt und habe daraufhin genauer recherchiert, worum es dabei geht“, beschreibt Güney. „Heute bin ich einfach nur glücklich, dass ich auf die Aktion gestoßen bin. Es ist eine unglaubliche Hilfe für mich.“

Der Corona-Nothilfefonds fußt auf dem jahrzehntealten Solidaritätsgedanken des DFB-Sozialwerks. Dieser besagt, dass die große Fußballfamilie sich hilft, wenn einzelne Mitglieder unverschuldet in Not geraten sind – schon zu Lebzeiten war gerade diese Fürsorge für Sepp Herberger ein wichtiger Aspekt seines Handelns. Auch nach seinem Tod lebt dieser Gedanke weiter. Denn der frühere Bundestrainer und seine Frau haben ihr Privatvermögen der DFB-Stiftung Sepp Herberger vermacht und dabei verfügt, dass dieses vorrangig für solche Zwecke eingesetzt

DER CORONA-NOTHILFEFONDS DER DFB-STIFTUNG SEPP HERBERGER

FUSSBALLER HALTEN ZUSAMMEN!

DAMIT CORONA NICHT ZUM ABSTIEG WIRD!

Die DFB-Stiftung Sepp Herberger hat mit dem Nationalspieler Jonathan Tah ein Hilfsprogramm für notleidende Mitglieder der Fußballfamilie gestartet.

Anträge formfrei senden an:
corona-hilfe@sepp-herberger.de

MEHR INFOS UNTER:
WWW.SEPP-HERBERGER.DE/UNTERSTUETZUNG/CORONA-NOTHILFEFONDS

DFB-STIFTUNG SEPP HERBERGER

wird.

Aus diesem Gedanken ist der Corona-Nothilfefonds entstanden, von dem neben Daniel Güney viele weitere Mitglieder der Fußballfamilie in Deutschland profitieren. Güney musste einige wichtige Belege einreichen. Danach hat der 29-Jährige schnell die finanzielle Unterstützung zugesprochen bekommen: „Ich war erstaunt, wie unkompliziert das alles abgelaufen ist. Normalerweise ist es bei solchen Prozessen ja nicht ungewöhnlich, wenn das Wochen oder Monate dauert. Aber hier hat es wirklich nur ein paar Tage gebraucht, bis die Hilfe bewilligt wurde.“

Antragsberechtigt sind Menschen, die sich haupt- oder ehrenamtlich in den DFB-Mitgliedsverbänden, deren Untergliederungen (zum Beispiel Schiedsrichtervereinigungen) und den bundesdeutschen Fußballvereinen engagieren. Förderanträge können fortlaufend bei der Stiftung gestellt werden. Wichtig ist der Nachweis über die individuellen Auswirkungen der Corona-Pandemie auf den jeweiligen Antragsteller. Die Anträge können formfrei per E-Mail an corona-hilfe@sepp-herberger.de ge-

sendet werden. Jeder Antrag wird im Einzelverfahren geprüft. Ein Anspruch auf die Gewährung von Stiftungsmitteln besteht nicht.

Die genannten Voraussetzungen treffen auf Daniel Güney zu. Deshalb war es schnell klar, dass er Unterstützung verdient hat. Denn bei ihm kommt zu allem Überfluss noch dazu, dass sein Trainervertrag aufgrund der Ungewissheit in dieser besonderen Zeit nicht verlängert wurde: „Man kann sagen, dass mich die Corona-Pandemie den Job gekostet hat. Das ist bitter. Als Verantwortlicher im Fußballbereich ist man es zwar gewohnt, dass es schnell mal Veränderungen geben kann. Dass durch die Kurzarbeit Gehalt wegfällt und ich ab dem 30. Juni keinen Job mehr habe, macht es aber wirklich kompliziert. In diesem Zusammenhang ist die Unterstützung durch die Sepp-Herberger-Stiftung eine doppelte Hilfe für mich.“

Nun sucht Güney zur neuen Saison eine neue Herausforderung. Es ist keine einfache Aufgabe, schließlich kann niemand genau sagen, wie sich die Pandemie entwickeln und welche dauerhaften Auswirkungen sie

auf den Fußball haben wird. Güney macht sich Sorgen, aber nicht in übertriebenem Maße: „Obwohl ich noch recht jung bin, habe ich bereits viel Erfahrung im professionellen Nachwuchsfußball sammeln können. Ich kann mir gut vorstellen, bei einem ambitionierten Verein in diesem Bereich zu helfen. Es ist für mich aber auch eine Option, im Profibereich als Co-Trainer zu arbeiten oder eine Mannschaft auf Regionalliga- oder Oberliganiveau hauptverantwortlich zu betreuen.“

Und wenn alle Stricke reißen sollten, hätte Güney noch ein zweites berufliches Standbein: „Ich habe Lehramt studiert und könnte daher in den Lehrerberuf wechseln. Außerdem habe ich einen Bachelorabschluss als Bauingenieur. Das wäre auch noch eine Möglichkeit. Aber mein Herz schlägt für den Fußball. Deshalb ist es mein großes Anliegen, in diesem Bereich eine neue Aufgabe zu finden.“ Die finanziellen Mittel aus dem Corona-Nothilfefonds der Sepp-Herberger-Stiftung verschaffen ihm nicht nur etwas Sicherheit in einer schwierigen Lebensphase, sondern auch etwas Zeit bei der beruflichen Neuausrichtung.

Corona bremst „Die Torjägerkanone für alle“ aus

Seit 1964 verleiht der kicker in der Bundesliga seine legendäre Torjägerkanone. Nach der Saison 2019/20 sollten erstmals auch die erfolgreichsten Torjäger*innen der Amateurligen ausgezeichnet werden. Das war das Ziel der gemeinsamen Aktion „Die Torjägerkanone für alle“ von FUSSBALL.DE, dem Amateurfußballportal des DFB, und kicker in Kooperation mit Volkswagen. Doch die Corona-Pandemie bremst aktuell auch diesen Wettbewerb aus, die Aktion wird daher in dieser Saison ausgesetzt.

Die 2. Bundesliga der Frauen, vier der fünf Regionalligen bei den Männern sowie 19 Landesverbände mit ihren Spielklassen haben die Saison vorzeitig beendet. In Bayern soll die Saison in der Regionalliga und den Spielklassen darunter ab September fortgesetzt werden, ähnlich ist es in Thüringen. Es gibt also unterschiedliche Regelungen und nur wenige Spielklassen, die ihre Saison sportlich zu Ende bringen können. Deshalb wird die gemeinsame Aktion von kicker, FUSSBALL.DE und Volkswagen für dieses Jahr ausgesetzt, die Torjägerkanone wird in der Saison 2019/2020 unterhalb der Bundesligen nur in der 3. Liga verliehen – generell also nur in den Spielklassen, die ihre Spielzeit komplett absolvieren. Die Torschützenkönigin der FLYERALARM Frauen-Bundesliga wird entsprechend ebenfalls ausgezeichnet.

Dr. Rainer Koch, 1. DFB-Vizepräsident Amateure, sagt: „Dass die Folgen der COVID-19-Pandemie die Vergabe der Torjägerkanone



Der Wettkampf zwischen den besten Torjäger*innen Deutschlands soll zur Saison 2020/21 möglichst neu starten.

ne unter gleichen Bedingungen aktuell unmöglich machen, ist absolut schade. Denn dieser Wettbewerb hat einmal mehr bewiesen, welche Zugkraft der Amateurfußball besitzt. Wir alle sehnen uns nach Normalität und wünschen uns nichts mehr als dass der Ball bald auch bei unseren Amateuren wieder rollen kann. Deshalb sind sich alle Beteiligten einig, dass wir an dieser Idee festhalten werden.“

Ursprünglich sollten bei den Männern Deutschlands erfolgreichste Torschützen bis zur 11. Liga mit der Trophäe ausgezeichnet werden, bei den Frauen die bundesweit treffsichersten Angreiferinnen bis zur 7. Liga.

„Wir wollen im Rahmen der Aktion keine Torjägerkanone vergeben, wenn nur etwas mehr als eine halbe Saison gespielt wurde oder Nachholspiele nicht mehr ausgetragen werden konnten. Es gab nicht die

gleichen Bedingungen. Das wäre nicht fair. Da sind wir uns mit unseren kicker Partnern einig“, erklärt kicker-Chefredakteur Jörg Jakob.

Trotz des Corona-bedingten Abbruchs in der Premiersaison blicken kicker, FUSSBALL.DE und VW in Bezug auf die „Die Torjägerkanone für alle“ optimistisch in die Zukunft. Alle Beteiligten haben die Hoffnung und das grundsätzliche Bestreben, die Aktion in der kommenden Saison neu aufzulegen und die „Die Torjägerkanone für alle“ 2021 an die Top-Torjäger*innen Deutschlands vergeben zu können. Ab-

hängig ist dies unter anderem davon, wann und in welcher Form der Amateurfußball in der Saison 2020/2021 den Spielbetrieb wieder aufnimmt.

Die im deutschlandweiten Ranking führenden Stürmer*innen der aktuellen Saison 2019/20 gehen jedoch nicht leer aus. Als Anerkennung und Würdigung ihrer herausragenden Leistungen wird es für sie eine besondere Überraschung geben. „Wir werden sie zu einem der nächsten Länderspiele einladen“, verspricht Gerd Voss, Leiter Sportkommunikation bei Volkswagen. **JB (DFB.DE)**

Impressum

Verantwortlicher, Herausgeber & Anzeigen
Schleswig-Holsteinischer Fußballverband
Uwe Döring, Präsident
Karsten Tolle, Pressesprecher

Ansprechpartner
Karsten Tolle, Pressesprecher
„Haus des Sports“
Winterbeker Weg 49, 24114 Kiel
Fon 0431 / 6486-213; Fax 0431 / 6486-193

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Verfassers wieder, nicht unbedingt die der Redaktion.

Bildmaterial: Wenn nicht anders beschrieben, von privat oder dem SHFV.

DER PLATZ FÜR ALLE AMATEURE: FUSSBALL.DE



UNSERE AMATEURE. ECHE PROFIS.

